

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 157.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Wappstein für Halle und Kurorte 2.00 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle der Zeitung erscheint wöchentlich publiziert. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle, Druckerei der Halle'schen Zeitung, Halle, Postfach 1111, Halle, Postfach 1111, Halle, Postfach 1111.

Erste Ausgabe

Wappstein für Halle und Kurorte 2.00 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle der Zeitung erscheint wöchentlich publiziert. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle, Druckerei der Halle'schen Zeitung, Halle, Postfach 1111, Halle, Postfach 1111, Halle, Postfach 1111.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verleger: Straube Nr. 11/12. Fernruf 5108 u. 5109. Fernruf der Geschäftsleitung 5110. Geschäftsstelle: Max Kugel, Halle (Saale).

Sonntag, 4. April 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Fernruf Amt für die Halle Nr. 2290. Druck und Verlag von Max Kugel, Halle (Saale).

Der Riesenkampf in den Karpathen.

Kriegs-Ostern.

Die Osterglocken tönen wieder durch das Land. Sie haben einen anderen Klang als sonst. Während sie so viele Jahre hindurch nur jubelnde Freuden künden zu dem Feste der Auferstehung unseres Herrn und Heilandes und zugleich mit ihrem Schalle in den Herzen der Menschen die Freude an der wiederwachenden Natur und die Hoffnung auf Erfüllung mancher Wünsche weckten, ist ihren Klängen heute ein ernsterer Ton beigemischt. Fällt doch das Osterfest diesmal in eine Zeit, wo die Schrecken eines großen und überaus blutigen Krieges Trauer in unzählige deutsche Herzen gesenkt haben. Gewitterstürme wälzen mit unaufrührlichen Wogen und niemals rastendem Donner bedecken den politischen Himmel, Kampfessärm und brennende Ortschaften vollenden das grausige Bild. Wieviel Tränen sind geflossen und werden noch fließen! Wie vielen, die noch vor Jahresfrist dem metallenen Gelange der Osterglocken lauschten, hat dieser Krieg ein vorzeitiges Grab bereitet. Der Schall der Glocken zieht heute über weite Sandstrände hin, wo sich Hügel an Hügel reihen, die sterblichen Überreste vieler tapferer Söhne unseres Vaterlandes bedecken.

Trotz aller Kämpfe und Sorgen, trotz der jähren Zeit, in der wir leben, soll aber doch das Osterfest auch in diesem Jahre Freude in uns wecken. Die Freude über die Wiederkehr eines der heiligen Feste der Christenheit, das den Sieg des Glaubens über die Mächte des Todes und der Finsternis bedeutet. Gerade in diesem Jahre sollte die Lehre, die das Osterfest für jeden Christen in sich birgt, aufs innigste beherzigt werden. Diese Lehre heißt: Ohne Skarfreitag kein Ostern, ohne Kampf kein Sieg! Die Auferstehung Christi hat seinen Apertor zu Voraussetzung, der seinerseits wieder der Abschlus des Kampfes und der unermesslichen Leiden war, die der Gottessohn zur Erlösung der Menschheit auf sich genommen hatte. Was seinem Vorbilde soll das menschliche Leben ein Kampf gegen Sünde und Unvollkommenheit sein, durch den wir die Krone der Vollendung erringen. Wann wohl könnte uns dieser Gedanke näher sein, als in der jetzigen Zeit, wo wir in einem der größten Kriege stehen, der von Recht gegen Unrecht, von der Wahrheit gegen die Lüge geführt wird? So viel Leid und Trauer, wie dieser Krieg im Gefolge hat, hat noch niemals ein Völkerringen zu Wege gebracht. Es sind unzählige Opfer, mit welchen das deutsche Volk sein Recht, seine Freiheit und seine ganze Zukunft verteidigt gegen Feinde, die nur aus Haß und Neid zum Angriff gegen uns getrieben worden sind.

Aber diese Opfer werden nicht umsonst gebracht. Wie auf den Skarfreitag der Ostermontag folgt, so wird auf unseren gerechten Kampf ein wohlverdienter Sieg folgen. Auch diesen Gedanken, diese Lehren können wir heute aus dem Osterfest schöpfen. Es ist die Hoffnung auf eine schönere und lichtvollere Zukunft für unsere ganze Nation, die das Osterfest belebt. Die Saat, die mit Tausenden und Aber-tausenden deutscher Jünglinge und Männer in die blutige Erde der Schlachtfelder im Osten und im Westen gesenkt wurde, wird emporwachsen und hundertfältige Frucht tragen. Nicht nur in materieller, sondern auch in ethischer Hinsicht wird der gegenwärtige Krieg für unser ganzes Volk einen hohen Gewinn bringen. Es wird erstarren im Bewußtsein seiner Kraft, gleichgültig aber auch wachsen in der Auffassung der Kulturmission, die es in der Welt zu vollbringen hat. Von dieser Zuversicht ist die Gesamtheit unseres Volkes befeelt. Voraussetzung dafür bleibt freilich, daß wir auch in inneren Sünden des deutschen Volkes die Auferstehung feiern, die nach den Jahren unmerklichen Niederganges uns bitter not tat. Möge deshalb der Friede, den wir ersehnen, neben allem äußeren Gewinne uns das Beste nicht verlagern: den Auffassung der Herzen, der zur Entfaltung unseres eigenen geistigen Lebens führt, an dem doch noch einmal

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 3. April.
Schlierer Kriegsschauplatz.
Ein Bericht der Belgier, das ihnen am 31. März entrichtete Alostern-Gefolge wiederzunehmen, feierlicher. In Briekerwalde mißlang ein französischer Vorstoß.
Ein französischer Angriff auf die Höhen bei und südlich von Niederrach westlich von Mülhausen wurde zurückgeschlagen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Auf der Dniestr ereignete sich nichts Wesentliches. (W. T. B.)
Oberste Heeresleitung.

die Welt genesen soll. Und möge der Herrgott im Himmel unser Volk dabei behüten, daß es im Siegesrausche die Bahn betreten könnte, die England zwar zu äußerem Glanze, aber zu so tiefem seelischen Verfall geführt hat.

Die Sorge, daß dem nicht so sein und daß unser Volk über Keuschheit, wie sie im „Umlernen“ und in der umfangreichen Kriegsbildung hervortreten, nicht hinauskommen und noch wie vor ein Opfer seiner eigenen Trümseligkeit bleiben werde, lastet schwer auf breiten Herzen. Aber gerade hier eröffnet der Blick auf unsere Tapferen im Felde neue Hoffnungen und neues Vertrauen, denn sie, die unter dem furchtbaren Ernste des Kampfes ersichtlich innere Wandlung erlebt haben, sind alle bis auf den letzten Mann von jenem genialen Gottvertrauen erfüllt, vor dem selbst die Unterwürigkeit des Weltunterganges verschwindet. „Ein feste Burg ist unser Gott!“ wird heute, wie wir aus unzähligen Briefen aus dem Felde wissen, von Katholiken und Protestanten in gleicher Ergreiftheit als Ausdruck des deutschen Gottvertrauens gegungen. Und aus jedem Wappstein in Feindesland, den ganze Heine schmücken, erhebt sich der Auferstehungsgedanke in herrlichster Glaubenskraft. Wie es ausgeschlossen ist, daß unsere Tapferen innerlich sich je mit einem Friedenschlusse befremden könnten, der der großen Opfer dieses Kampfes nicht wert wäre, so ist auch sicher, daß in dem tiefen Ernste, der sie bei der siegreichen Heimkehr mitbringen, alle Neigungen zum Verfall in die alte Selbstgefälligkeit und Selbstheit der Lebensauffassung zurückgehen. Wenn der Krieg, wie wir alle hoffen, es mit sich bringt, daß nicht nur der Einzelne sich freimacht von Selbstsucht und niederen Trieben, sondern auch das ganze öffentliche Leben sich mehr und mehr in Wahrheit in den Dienst der Allgemeinheit, des Vaterlandes stellt, so wollen wir die Opfer nicht beklagen, die gebracht werden mußten. Eine schönere Zukunft wird dann die Gegenwart ablösen, die neben so manchem Erhabenen auch so viel Trübes und Ertruriges aufweist. Hoffnung und Zuversicht sollen deshalb den Grundzug der Feier des diesjährigen Osterfestes für uns bilden. Eben diese Hoffnung und Zuversicht tritt uns ja auch in dem Bilde entgegen, das für das innere Leben unserer deutschen Krieger so tief bezeichnend ist und das gerade deshalb zu dem Bilde des Krieges geworden ist: „In der Heimat, in der Heimat, da gibst ein Wiedersehen.“ Ein Wiedersehen unter dem Zeichen des Kreuzes. Mag dies nach die Brust des Kämpfers jenen oder das gemeinsame Grab tapferer Gefallenen schmücken: hier wie dort ist deutsche Heimat im Glanze des Ostergedankens. □

Der Unterwassertkrieg gegen England.

„U 28“ versenkt einen englischen Dampfer bei Kap Finisterre.
's Grundwage, 2. April. Reuter meldet: 60 Seemeilen nordwestlich von Kap Finisterre (also Spanien) wurde ein großer englischer Dampfer von „U 28“ in den Grund geböhrt. Von der Besatzung wurden 36 Mann in Lifbofen gelandet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Geländegewinn im Westen.
Zürich, 3. April. Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung“ beschreibt die Fahrt durch das Breusketal über den Dononpö in den französischen Bergen: „Im Gegenlicht zu den vor einiger Zeit im französischen Tagesbericht gemeldeten Fortschritten bei La Luffe ist es Tatsache, daß die Deutschen auf der ganzen 150 Kilometer langen Defensivlinie vom rechten Moselufer bei Arzy über die französischen Berge bis zum Schlußpöcht nicht nur ihre Stellungen vollständig behauptet, sondern in einzelnen Abschnitten wesentlich Gelände gewonnen haben. Es liegt in der Natur der Sache, daß große Kampfhandlungen in diesem Gebiet ausgeschlossen sind. Der Anteil der dortigen Truppen an der gemeinsamen großen Aufgabe des Westheeres ist nicht minder verdienstvoll und dankbar, indem sie in unbedrohter Arbeit und unergründlicher Ausdauer die ihnen zugewiesenen Stellungen immer fester befestigen und verteidigen. Die von den Deutschen besetzten französischen Dörfer haben wenig oder gar nicht gelitten. Die zurückgebliebenen einheimischen Ortsbewohner stehen mit den deutschen Soldaten auf gutem Fuß und in freundschaftlichem Verkehr. (T. U.)

Die Flamen lernen um.
c. M. Der „Provinciale Noordbrabantische en s' Hertogenbosche Courant“ schreibt:
Immer mehr fühlt man, daß die Deutschen nicht so sind, wie man sie geschildert hat. Es sind trotzig, kräftige Menschen, aber kennt man sie erst, so gefallen sie einem. Sie sprechen freundlich und helfen gern, wenn man nur auf und anständig zu ihnen ist. Man kann ruhig behaupten, daß die scharfen Gegenstände verschwinden sind, und daß die Zahl derer, die mit der Lage zufrieden zu sein beginnen, immer größer wird. Handel und Industrie leben allmählich auf, und auch im Lebensmittelmangel scheint das Schlimmste vorbei zu sein.

Die „Barbaren“ in Frankreich.
Der schweizerische Oberst Müller schildert im Berner „Bund“ eine Fahrt durch die seit September besetzten französischen Dörfer des Mosantales und sagt: Alle Leute einwohner, Frauen und Kinder und die nicht wehrfähigen zurückgebliebenen Männer stehen mit den deutschen Soldaten auf gutem Fuß, man möchte sagen, in freundschaftlichem Verkehr. Wie überall, wo er besetzte Dörfer besichtigte, trieb sich fröhlich die Schlingel unter den Mannschaften umher. An Dorfbäumen wächst die französische harmlos neben den Feldgrauen. Oberst Müller schreibt: „Wie allüberall, wo ich Gelegenheit hatte, deutsche Soldaten auf französischem Gebiet zu beobachten, kann ich auch hier nur ihr gelittenes, anständiges Verhalten der Bevölkerung und namentlich dem westlichen Geschlecht gegenüber und ihr herzliches und freundliches Wohlwollen für die französische Heeresmacht besagen.“

Deutsche Bahnbauten in Belgien.
a. B. Brüssel, 2. April. Wie die hiesige Zeitung „La Belgique“ berichtet, haben die Deutschen nicht bloß alle durch den Krieg beschädigten Eisenbahnen Belgiens herstellt, ausgebaut und betriebsfähig gemacht, sondern sie sind auch mit der Anlage eines ganz neuen Schienennetzes von Lachen über Brüssel nach Brüssel mit Umgehung von Lüttich und den seitens der Krümmungen und Steigungen auf der Strecke Verlies und Lüttich beschäftigt. Dadurch soll die Bahnverbindung zwischen Deutschland und der Hauptstadt Belgiens wesentlich verbessert werden.

Oesterreichs Krieg.

Der Riesenkampf in den Karpathen.
c. B. Wien, 3. April. Dem rumänischen Blatt „Diminea“ wird aus Wolinita in Bessarabien gemeldet: Der mächtige Geschützdonner und das Knattern der Maschinengewehre ist bis hierher zu hören. Aus vollkommen verlässlicher Quelle wird mitgeteilt, daß die russischen Truppen den Befehl erhalten haben, sich auf das Gebiet Bessarabiens zurückzuziehen. Ein Teil ihrer Verluste wird angeblich durch Kräfte, die bei Braşov freigegeben sind, ersetzt werden. An der Grenze Irkutsk ist mit einem russischen Infanterieregiment, der mit ergriffen, das in den am 27. März durchgeführten Kämpfen ein ganzes russisches Bataillon vernichtet worden und mehr als tausend Russen in die Gefangenenschaft geraten seien.

Sine neue Offensive gegen Serbien.

Amsterdam, 2. April. Das „Sonderblad“ meldet aus London: Der „Morning Post“ wird aus Budapest berichtet, daß seit Mitte März große neuegeführte österreichisch-ungarische Truppenabteilungen nach der serbischen Grenze geschickt worden seien. Man glaubt, daß eine allgemeine Offenbewegung gegen Serbien bestimmt werde, sobald der Zustand der Dinge dies erlaube. (Z. 11.)

Der türkische Krieg.

Der Bericht des türkischen Hauptquartiers.

B. Z. B. Konstantinopel, 3. April. Das Hauptquartier teilt mit: Seine kaiserliche Hoheit, der Vizekönig, ist am 2. März von den anderen Kriegsschauplätzen. Am 2. März bombardierte ein englischer Kreuzer den Morfikkaner Kanal an der Spitze von Geddisch und versuchte dort zu landen. Nachdem er daran verhindert worden war, kehrte er am folgenden Morgen zurück und bombardierte fünf Stunden hindurch den genannten Flecken. Er zerstörte die Mörse, auf die er besonders sein Feuer richtete und beschädigte einige Häuser. Der Feind versuchte Truppen in Schiffe zu laden, wurde aber infolge des Widerstandes unserer Truppenabteilung und der bemessenen Bevölkerung unter schweren Verlusten zurück. Darauf sah sich auch der Kreuzer zurück. Wir hatten keine Verluste an Menschenleben.

Zu den Darbanelloperationen.

Sofia, 3. April. Aus Konstantinopel wird hierüber berichtet, durch neue militärische Maßnahmen sei ausreichend dafür gesorgt worden, daß der Versuch, die Meerenge durch Landung von Truppen zu nehmen, auf einen noch vorbereiteten und daher zu überwindlichen Widerstand stoßen würde. In militärischen Kreisen wird ein neuer Angriff geredet, weil man dort aufstrebend überlegen ist, daß er mit einer kleinen Flotte von 100 Kanonenbooten, die Munitionserlös ist eigener Kraft überwindlich ist. Bei dem Fehlen einer stärkeren englisch-französischen Landungsarmee soll in dieser Richtung ein Versuch gemacht werden, ein griechisches Kreuzerboot der Westküste aus ins Gebiet Smyrna einfallen zu lassen, was eine unbedeutende Opferung von Tausenden bedeuten würde. Die Stimmung in Konstantinopel scheint gut zu sein, jedenfalls kommt das Gegenteil nicht zum Ausdruck. (Z. 11.)

Von jenseits des Kanals.

Nord Gallane bemerkt die „Times“.

Von der holländischen Grenze, 2. April. Lord Gallane hat sich gegenüber einem Vertreter der „Chicago News“ eingehend über die Kriegslage geäußert und zunächst in seiner allseitigen Weise darauf hingewiesen, daß England einen Lebenskampf durchföhre, während dessen Verlauf es Amerika um seine Unterstützung bitte und England alles Mögliche tue, um den Neutralen Unannehmlichkeiten zu erlösen. Was der Unterredung ist folgende Stelle bemerkenswert: „Als ich mich 1912 in Berlin befand, bemühte ich mich auszuwählen, den dortigen Staatsmännern unsere Stellung klar zu machen. Alle Zweifel, die bei ihnen wegen Englands Haltung im Hinblick auf eine Verletzung der belgischen Neutralität bestehen mochten, habe ich in unabweisbarer Weise beseitigt. Auch das, was ich von Herrn von Bethmann Hollweg sagte, muß ihn ebenfalls überzeugt haben, daß wir einen Einsatz in Belgien als eine Handlung anerkennen würden, gegenüber der man nicht auf unsere Neutralität rechnen dürfe.“ Es ist unmöglich in diesen Worten das Bestreben zu erkennen, den üblichen Eindruck des bekannnten „Times“-Artikels zu vermindern, wonach England zu dem Zwecke gegen Deutschland entsandt war, so oder so, ob Belgien angegriffen wurde oder nicht. (Z. 11.)

Die Kämpfe in den Kolonien.

Indochina mobilisiert.

Was Saigon wird berichtet: Der Generalgouverneur von Indochina hat den Belagerungszustand über Cochinchina und Langkang verhängt und Mobilisierung aller Klassen der Wehrmacht auf den 15. April angeordnet.

Die Verhandlungen gegen Deneit.

B. Z. B. London, 2. April. Das Ministerbüro meldet aus Wien vom 30. März: Bei Gründung der Verhandlung gegen Deneit wurden Deutschen vorgelegt, in denen Deneit erklärt, daß die östliche und nördliche Ostfront des Freistaates auf seiner Seite stünden, und daß er mit bewaffneter Macht nach Wien und Südböhmen vorrücken wolle, um dort den Aufstand zu entfachen. Weiter wurde eine Korrespondenz zwischen Deneit und Oberst Brand vorgelegt, den Deneit „als einen seiner liebsten und tapfersten früheren Generale“ bezeichnet. Brand, der die Verteidigungstruppen des Freistaates befehligt, wies Deneit an, Deneit zu sehen, und schrieb, er hoffe, daß Deneit die Solennität seines Unternehmens einsehen werde. Deneit könne die Folgen eines Bürgerkrieges vermeiden; anderenfalls rufe auf ihm allein die Verantwortung für diesen Schandfall in der Geschichte der Afrikander des Freistaates.

Ausland.

Neue Hungerkatastrophen in Venedig.

a. B. Mailand, 3. April. Während der Gemeinderat von Trichiana in Venedig versammelt war, um über Maßnahmen gegen die Leuzerung zu beraten, machten die dortigen Arbeiterkollektive vor dem Rathaus eine große Kundgebung. Die Garabini, welche die Ordnung wiederherstellen wollten, wurden mit Steinen beworfen und alle Fenster des Rathauses wurden eingeschlagen. Der Bürgermeister mußte während der Sitzung von der Polizei begleitet werden und legte beim Heim Amt nieder. Der König ernannte, wie weiter gemeldet wird, 100 000 Lire zur Unterdrückung der Not in Venedig.

Aus Belgien und Nordfrankreich.

Von einer Seite im Auftrag des Arbeitsausschusses des Reiches, der belgische Grenzschutz, hat man sich zur Ausrüstung eines Reserveinfanterieausganges und zur Einrichtung und Unterhaltung von Verbänden und Erfrischungseinheiten im Ostbelgien.

Die Einrichtung der Verbände und Erfrischungseinheiten durch den Arbeitsausschuss des Reiches, der belgische Grenzschutz, hat man sich zur Ausrüstung eines Reserveinfanterieausganges und zur Einrichtung und Unterhaltung von Verbänden und Erfrischungseinheiten im Ostbelgien.

Es wieder man nach Westen kommt, nimmt dieses Maß zu. In der Nähe gegenüber dem Eisenbahnen der belgischen Grenze, hat man sich zur Ausrüstung eines Reserveinfanterieausganges und zur Einrichtung und Unterhaltung von Verbänden und Erfrischungseinheiten im Ostbelgien.

Der Zug, mit dem ich fuhr, war der sogenannte bündische Zug nach Belgien, der in den belgischen Reichsbahnlinien jetzt als D-Zug bezeichnet ist. Die Besetzung aber den Wagen an Raum und Sitzplatz ist nicht so dicht, wie bei den belgischen Zügen. Zwei Waggons, die jetzt als D-Zug bezeichnet sind, sind mit belgischen Soldaten besetzt, die jetzt als D-Zug bezeichnet sind. Die Besetzung aber den Wagen an Raum und Sitzplatz ist nicht so dicht, wie bei den belgischen Zügen.

Die aussergewöhnlichen Häuser wurden zahlreicher, als wir uns jetzt, nach dem 6. März morgens 9 Uhr zu verhalten. Die Besetzung aber den Wagen an Raum und Sitzplatz ist nicht so dicht, wie bei den belgischen Zügen.

Der Zug, mit dem ich fuhr, war der sogenannte bündische Zug nach Belgien, der in den belgischen Reichsbahnlinien jetzt als D-Zug bezeichnet ist. Die Besetzung aber den Wagen an Raum und Sitzplatz ist nicht so dicht, wie bei den belgischen Zügen.

Die aussergewöhnlichen Häuser wurden zahlreicher, als wir uns jetzt, nach dem 6. März morgens 9 Uhr zu verhalten. Die Besetzung aber den Wagen an Raum und Sitzplatz ist nicht so dicht, wie bei den belgischen Zügen.

Der Zug, mit dem ich fuhr, war der sogenannte bündische Zug nach Belgien, der in den belgischen Reichsbahnlinien jetzt als D-Zug bezeichnet ist. Die Besetzung aber den Wagen an Raum und Sitzplatz ist nicht so dicht, wie bei den belgischen Zügen.

weisse belgischen Staaten, den Zeitläufe als die konstitutionelle Verfassung der belgischen Staaten bezeichnet, in der sich die belgische Verfassung befindet. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

In Belgien hört die Gemütslage, im übrigen aber mag belgisch, wie er will, und hat anderen Ansichten, die hier es für gefahrlos ist. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Auf dem belgischen Staatsgebiet rufen die belgischen Behörden, die sich jenseits des belgischen Staatsgebietes befinden, die belgische Verfassung der belgischen Staaten bezeichnet, in der sich die belgische Verfassung befindet.

In den belgischen Staaten, den Zeitläufe als die konstitutionelle Verfassung der belgischen Staaten bezeichnet, in der sich die belgische Verfassung befindet. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden. Die belgische Verfassung ist die politische Verfassung des belgischen Staates und ist in einer Zeit nach dem Erwerb des belgischen Staatsgebietes entstanden.

Für Militär

empfohlen

- Unterhemden
- Unterjacken
- Unterhosen
- Strickwesten
- Lederwesten
- Seidene Westen
- Offizier-Stiefel
- Socken
- Leibbinden
- Handschuhe
- Pulswärmer
- Kniwärmer
- Brustwärmer
- Rückenwärmer
- Fußwärmer
- Kopfschützer
- Regenschutzhüllen
- Schlafdecken
- Schlafsäcke
- Wäschesäcke
- Militärbinden
- Fußlappen
- Hosenträger
- Taschentücher
- Nährzeuge
- Brustbeutel
- Essbestecke
- Armee-Messer
- Feldflaschen
- Ohnelaus usw.

H. Schnee Nachf.,

Inh.: A. u. F. Ebermann,

Halle a. d. S., Große Steinstraße 84.



Halesche Eilboten

— Grüne Radler —

befolgen (1333a)

Aufträge und Umzüge jeder Art.

Phänomobil

in 5 Minuten zur Stelle.

Telefon 1422 und 1423.

Nur Jägergasse 2.

Geöffnet bis 10 Uhr nachts!!

Zahn-Atelier

Halle (Saale), M. Brosig, Steinweg 34 I.

— Fernsprecher 5367. —

Künstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung

Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (1323a)

23jährige Fachbildung

Sprechstunden von 9-1 u. 3-8, Sonntags 9-12.

— Vom Hauptbahnhof 7 Minuten mit Linie 6. —

la. gelbe Kernseife

in großen u. kleineren Paketen haben abzugeben. Weiß, schmilzt.
Schnitten erhitzen unter F. W. 603 an **Herrn Gröndler**,
Krausenstr. 13 a. (13742)

Für Rheumaliker und Nervenleidende.

Rheumatische Schmerzen waren in 3 Tagen
3787

Der E. Reich, sagt: „Ich leide schon seit
Jahren an Rheumatismus und Gelenkleiden und konnte
nur innerer Schmerzen kaum noch aushalten. Da ich mit
dem Alter alle möglichen Mittel hatte kommen lassen,
welche oft sehr teuer waren und rein gar nichts geholfen
batten, kamte ich mit einer Packung E. 0. 1., denn ich
legte mir: wenn es nicht hilft, dann ist nicht viel verloren.
Das Mittel war so überaus wirksam, daß ich es selbst kaum
glauben konnte. Schon nach dem Gebrauch von 2 Pa-
ketten kamte ich gehen und am nächsten Morgen konnte
ich, wie seit langen Jahren, frei und unbehindert auf-
treten. Heute, am dritten Tage, fühle ich mich im ganzen
körper trotz des mitternächtlichen Winters so wohl, daß es
eine Freude ist. Ich kann daher E. 0. 1. allen Leidenden
empfehlen. Ich habe die besten Erfahrungen gemacht,
Schmerzen in den Gelenken, sowie bei Infektionen ge-
braucht. Alle Apotheken führen E. 0. 1. Tabletten.“

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.

Juwelen — Gold — Silber. (11635)



Kinderwagen, Sportwagen,

hundert zur Auswahl. (2859)

Soufflerens billigste Preise!

C. Klappenbach,

Gr. Ulrichstr. 40 u. 41, pt. u. L. Stg.

Die unerreicht grossen Vorzüge

meiner

Schultornister



sind schöne solide Sattlerarbeit,
bestes Leder u. sehr billige Preise
Schultornister, Schultaschen,
Schülermappen, Schreibetuis,
Frühstückstasch., Schreibmappen

in grösster Auswahl zu ganz billigen Preisen.

Paul Göldner,

Koffer- u. Lederwarenfabrik, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 79, neben „Hotel Rotes Ross“.
Reparaturen und Extraanfertigungen schnell und billig.

Porzellanfabrik Fraureuth A.G.

Gegr. 1865



Plakette: Durchm. 29 cm

Größe: Höhe 35 cm

Herstellt v. Arnold Kühne, Chemnitzburg.

Zum Bismarck-Jubiläum.

Ein großer Erbstück-Store

25 % unter Engros-Preis

kommen von heute an zum Einzelverkauf.

M. Ackermann, Stickerei und Manufaktur

Barthelstraße 7. en gros. (1336a)

Die fast nikotinfreien Zigarren



Patent Schliebs & Co.,
Breslau sind deshalb
die wohl-
schmeckendsten,
Man verlange
Prospekte. C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.

Das echte

Hintze-Blitzblank

ist und bleibt das beste Scheuwpulver. (1314a)



Verwendet

„Kreuz-Pfennig“-

Marken

auf Briefen, Karten usw.

Erziehung und Unterricht

Privat-Realschule o. A. Toller, Leipzig,

Gottschedstrasse 30 u. 32. — Die Reifezeugnisse der Anstalt
berechtigten zum ein-freiw. Militärdienst. Arbeitsstunden
und Pensional. Auskunft bereitwillig. — Sprechstunden
werktags von 11-12 Uhr. Prof. O. Toller, Direktor.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbj. 13. April. Landwirtschaftliche
(Grazing) und Realabteilung. (Grazing u. Engl.) 6 Klassen: Berechtigung
zum ein-freiw. Militärdienst. Unterrichtsgegenstände: Ackerbau, Viehzucht, Obstbau, Jagd, Forstwirtschaft,
Schrift und Rechnen. Näheres durch die Direktion. (1808)

Deutsche Kolonialschule

Witzenhausen-Wilhelmshof a. d. Werra.

Das Sommersemester beginnt am 23. April.

Oberlyzeum und Lyzeum der Franckeschen Stiftungen.

Die Aufnahme der SchülerInnen für das neue Schul-
jahr findet am Dienstag, den 13. April, 8 Uhr, im Schul-
saal statt. Mitzubringen sind der Taufschein, der erste oder
zweite Impfchein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten
Schule. (13718)

Justus Baltzer, Oberlyzealdirektor

Höhere Vorbereitungsanstalt
für Abitur., Prima, Einjähr.-Examen,
sowie alle Klassen höh. Lehranstalten.
Leiter:
Dr. H. Krause 26 jähr. glänzende Erfolge. Besond.
Dr. Ed. Busse Damenkl., bish. best 880 Schüler, dar.
Herrlichstrasse 14 350 Abit., wovon 108 Damen. Umschulg.
Telephon 4975. ohne Zeitverl. Besond. Einj.-Kl. (13676)

Prof. Zanders höhere Privat- Knabenschule,

Halle a. S., Friedrichstr. 24. — Tel. 2686.
Kleine Klassen von Sexta bis einschließlich Untersekunda.
Vorbereitung zum Einj.-Fremd-Examen. Arbeitsstunden unter
Aufsicht. — Prospekt. (13676)

Bruno Heydrichs

Konservatorium für Musik und Theater.
Gegr. 1896. I. Halleisches Konservatorium. Gütehenstr. 20.
Ausbildung vom Beginn bis zur künst-
lerischen Reife in allen Fächern der Musik
u. des Theaters, sowie für den Lehrberuf.
Aufnahme für Klavier, Violine, Cello schon
vom 7. Lebensjahre ab. — Gesangunterricht
auch an Anfänger. (13718)

Klassen- und Einzelunterricht.
Prospekte durch das Sekretariat. — Sprechstunden des
Direktors von 12-1 und 3-4 Uhr. Anmeldungen täglich.

Ballenstedt im Harz.

Städtisches Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule.
Das vom Direktor geleitete städtische Alumnat nimmt
Schüler sämtl. Klassen auf. Auskunft durch Magistrat oder
Direktor. (13788)

Pädagogium Ostrau

bei Fiehe. Von Sexta
an. Ostern u. Michaelis-
Klassen. Erteilt Einj.-Zan

Vorbereitung für den höheren Kommunal- dienst u. Diplommatura

(an der
Akademie für kommunale Verwaltung
Düsseldorf.)

Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekte durch das Sekretariat
der Akademie, Bülker Allee 129 (städt. Flora).

Widerbauhinale

Mottergut Badersleben

(Prob. Schen) acor. 1946.
Nachhilfe (verbunden mit Internat)
mit 1000 Morgen großer intensiv
betrieblener Landwirtschaft. Voll-
ständige Schulung. Ferien-
aufenthalte. Unentgeltliche
Verpflegung. Besondere
Beachtung der Mädchen. Prospekt
durch die Direktion der Widerbauhinale.

Jahns Handelslehranstalt u. Einjährigen- Institut Klingenthal (Sa.)

Gegr. 1887.
Staatsaufsicht. — Höhere kaufm. und real. Ausbildung.
Ostern 1913 u. 1914. Michaelis 1914 bestanden wieder
alle Abiturienten. Aufnahme bis zum 30. Jahr. 400 Schüler
in 5 Ertellen. Unübertroffene Methode und Erfolge.
Deutsche Geistes- und Körperpflege. Pensionat. Prospekt.

Stoysche Erziehungsanstalt Jena

erteilt Zeugnis zum Einjähr.-Freiw.-Dienst. — Realschule.
Grosse Gebäude. Schöner Garten. Ferienplätze.
Werkstätten. Wanderungen. Individuelle Behandlung.
Kleine Klassen. Dr. Sommer. (1312)

Jena. Trüpers Erziehungsheim (mit Jugend-Sophienhöhe Sanatorium)

für nervenkrante, schulmüde oder sonst einer
unbilligen Vererbung bedingten Schwäche
bedürftige Knaben und Mädchen. Wertvolles
Vandereziehungsheim. Reformpädagogik bis Univerf. (1339a)
— Reich illustrierte Prospekte durch die Leitung.

Fröbel-Oberlinstitut

Berlin. Wilhelmstr. 10.
Haushaltungsschule u. Pensionat,
Herrn Heinrich Pollack vorm. Gross-
herzogliche Fachlehreranstalt Unter-
richt in Anstand, feinen Benehmen,
Kochen, Schneider u. allen häusl.
Arbeiten. Abt. d. Ausbild. i. d. herr-
schaftl. Dienst als Kinderfräulein, Stütze,
jungfr. Hausmädchen. Prosp. gratis.

Gieseguth's Handelslehreanstalt,

Halle a. S., Zinksgartenstr. 15,
Ferien 1913. (13018)
lehrt gründl. kaufm., landw. und
gewerbliche Buchführung. (1335a)
Stenographie. Maschinenschriften etc.
vollständige Kontorpraxis.
Mäßiges Honorar. Eintritt tägl.

Bad Kösen (Thüringen). Pädagogium für Knaben

VI-III Einjähr.-Vorbereitung.
Auch jetzt voller Schulbetrieb,
vollzahl. Lehrkörper. Ferienheim.
Prospekte durch Prof. Dr. Passold.

Straus'sche Privatschule.

Unterricht im Schreiben und
Rechnen für eig. Behalt.
(1336a) Schriftst. 16 II.

Was der einzelne am Vaterland hat, dient der Allgemeinheit.

Provinz Sachsen und Umgebung. Die Bismarckfeier auf Jenas Marktplatz.

Die Feier der Stadt Jena zur hundertjährigen Wiederkehr des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck wurde am Mittwoch abend im Rahmen der Kriegserklärungsfeier im Volksklub ein- geleitet...

Die Bismarckfeier in Weimar.

Unter Leitung der Frau Großherzogin fand am Donnerstag vormittag 11 Uhr auf dem Ettersberge vor dem Bismarckdenkmal eine Bismarck-Gedenkfeier statt...

Träger des Eisernen Kreuzes.

Er erhielten das Eiserne Kreuz: Stand, med. Gottfried Habede, Bischofswald im Netze-N.-Regt. 222, und Stad. Hof. Bruno Habede in demselben Regiment...

Aus dem Kreise Engerthausen.

Zur Übung der Viehhand im Kreise Engerthausen sind im bezogenen Jahre 600 Mark aufgewendet worden, und zwar 300 Mark zur Prämierung der vorzüglichsten Bullen und 100 Mark zur Unterstützung einer Schweinezucht...

In den beiden Wanderarbeitersitzungen Engerthausen und Hofke wurden 844 Wanderer beschäftigt. Die Zahl der wandernden Personen hat nachgelassen.

Von den Mitgliedern der landwirtschaftlichen Betriebe wurden 90 188 Mann an Beizungen geschickt...

g. Lohse, 2. April. (Kriegsfürsorge.) Seitens des Geflügelzuchtvereins Göttingen im Umgebot ist wieder eine größere Zuwendung von frischen Süßweizen an die Lagerette erfolgt.

g. Büttig (Gaulfreis), 2. April. (Wilderde Gunde.) In den Feldmarken hier wurden in letzter Zeit mehrfach große Gunde beobachtet...

g. Mahlis (St. Verbeur), 2. April. (Elektrisches Licht.) Der Ausbau des Transformatorstandortes hier ist zum Ende fast fertiggestellt...

g. Bursch (Kriegs-Verbeur), 2. April. (Seltene Waffengefährde.) Das diesmalige Schrotzetter, das dritte in diesem Jahre, welches das Lieberingsmühlengrundstück längere Zeit fernartig erweiterte...

□ Wersburg, 2. April. (Einwohnerzahl.) In der Stadt zählte am 31. März 24 800 Einwohner.

□ Kuerfurt, 2. April. (Zufälle.) - Augen- pflanze. Gestern beging Herr Kreisbauinspektor Dr. H. H. H. hier das 25jährige Jubiläum als Kreisbauinspektor...

K. Bitterfeld, 2. April. (Öffentliche Veranstaltung - Verhaftete Gendarmen.) Durch den Wank des Vereins für ländliche Angelegenheiten war für vorgestern abend noch dem Allen Schützenfest für eine öffentliche Veranstaltung einberufen...

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

W. Weiningen, 2. April. (Superintendent D. Oster Müller u. Gabel) ist in seiner Eigenschaft als Episcopus der Stadtkirche und als erster Stadtpfarrer auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden...

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

W. Weiningen, 2. April. (An der Landtagssitzung.) In der Landtagssitzung wurde der Antrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Weiningen, 2. April. (Gefährliche Tiere.)

z. Weiningen, 2. April. (Städtisches.) Die Stadtkonze- nelenbergsammlung genehmigt in ihrer gestrigen Sitzung den vom Magistrat vorgelegten Stadthaushaltsentwurf für das Rechnungsjahr 1915 ohne Bedanke...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

* Weiningen, 2. April. (Abnorme hohe Brennholzpreise) brachte auch die Holzaktion über Solger aus hiesigen Wäldern. Kunden-Echt, dessen Lage 2 Mt. betrug, wurde mit 8-9 Mt. bezahlt...

Damen-Konfektion. Kinder-Konfektion. Blusen, Seide, Woll, und Waschstoffe, moderne Farben. Kleider, Volls, Seide, Woll, Musselins. Kostüme, Mohair, Cheviot, Gabardins, beste Verarbeitung. Kurze Mäntel, Cover-Coat und einfarbige Stoffe, nur neueste Farb. Kleiderröcke, schwarz u. marine Cheviot und moderne Stoffe. Unterröcke, Leinwand, Seide, Soldatenkot, Waschstoffe, weisse Stickerei.

Vorschrittsmäßige Turn-Anzüge für Mädchen zu besonders billigen Preisen. jeden Alters

Gegen Mottenschaden, Diebstahl u. Feuer versichert, übernehmen wir Pelzwaren, Teppiche u. Winter- Garderobe zur Konservierung bei geringer Gebühr. Freie Abholung und Zustellung. A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. d. S. Marktplatz 21.

